

Ein Ort, der verbindet

LAUFEN-UHWIESEN Nach ihrem überraschenden Rücktritt leitete Schulpflegepräsidentin Monika Nussbaum zum letzten Mal die Gemeindeversammlung der Sek.

JASMINE BEETSCHEN

19 Jahre lang war Monika Nussbaum in der Schulpflege der Sekundarschule Kreis Uhwiesen tätig, nun hat sie ihren Rücktritt verkündet (AZ vom 2.6.2023). Was hielt sie so lange im Amt? «Ganz einfach: Schule ist wahnsinnig spannend», sagte sie im Interview. Kein Tag sei wie der andere, was die Arbeit vielseitig und abwechslungsreich mache.

Sie habe sich schweren Herzens zum Rücktritt entschieden. Die Zusammenarbeit mit dem Team, der Lehrerschaft und auch der Schülerschar werde sie vermissen. «An der Schule bist du nahe am Leben dran, das habe ich immer sehr genossen.»

Das Präsidium gebe viel zu tun, könne fordernd und anstrengend sein, doch umso mehr gebe das Amt zurück: «Und vor allem ist es eine Tätigkeit, die sinnstiftend ist», so die 49-Jährige. Sie habe in ihrer Zeit im Amt viel gelernt und noch mehr schöne Begegnungen gehabt. Es seien Momente, die in Erinnerung blieben und von denen sie noch lange zehren werde, so Monika Nussbaum.

Ruhe durch Konstanz

Auch wenn es einmal schwierig wurde, konnte sie sich auf ihr Team verlassen und gemeinsam Lösungen finden. «Genau für solche Momente ist die Schulpflege ja eigentlich gemacht. Herausforderungen anzunehmen und diese gemeinsam zu überwinden, funktionierte in den letzten Jahren stets gut.» Wichtig war für sie, während ihrer Amtszeit eine gewisse Konstanz in die Schule zu bringen. Seit fünf Jahren bestehe nun schon das gleiche Team, das habe viel Ruhe hineingebracht. «Es fällt mir sehr schwer, meine Schule zu verlassen, sie ist mir sehr ans Herz gewachsen in dieser Zeit.»

Die Schule habe sie voll eingenommen und werde sie auch in Zukunft weiterhin begleiten. Denn ganz weg vom Schulalltag wird sie auch nach ihrem Rücktritt aus der Schulpflege nicht sein. «Ich bin seit einem Jahr Schulleiterin in

Merishausen. Darauf möchte ich nun meinen ganzen Fokus setzen.» Prioritäten zu setzen sei essenziell, ist sie überzeugt. Nur so könne sie ihrem Qualitätsanspruch gerecht werden und ihr Bestes im Sinne der Schule beitragen. «Dafür werde ich mich auch weiterhin einsetzen», sagte sie.

Erster Kandidat für Nachfolge

Für das frei werdende Amt des Schulpflegepräsidiums hat bereits ein erster Kandidat seinen Wahlvorschlag eingereicht. Joe Tobler kam vor fünf Jahren durch Zuspriechen von Monika Nussbaum in die Schulpflege. «Ich fühle mich hier sehr wohl im Team und würde gerne in die Fussstapfen von Monika treten – auch wenn diese gross sind», sagte er an der Versammlung.

Die jetzige Schulpflegepräsidentin unterstützt die Kandidatur und freut sich, dass sich jemand «aus den eigenen Reihen» gemeldet hat. Bis spätestens am 11. Juli 2023 können für die restliche Amtsdauer 2022 bis 2026 Wahlvorschläge beim Gemeinderat Laufen-Uhwiesen eingereicht werden.

Neubauprojekt kommt voran

Die eigentliche Gemeindeversammlung mit der Jahresrechnung 2022 verkam neben der emotionalen Verabschiedung fast schon zur Nebensache. Sie sei auch relativ unspektakulär, wie Isabelle Bayard, zuständig für die Finanzen, den 16 Stimmberechtigten sagte. Die Schule hat einen satten Ertragsüberschuss verbuchen können, welcher sich vor allem durch den 2022 geringer ausgefallenen Anteil am Projektkredit «Neugestaltung Schulareal und Neubau der Turnhalle» sowie höheren Steuereinnahmen in allen Bereichen entstanden ist. Investitionen sind im Hinblick auf das Projekt der Neugestaltung keine geplant. «Es ist sozusagen die Ruhe vor dem Sturm, daher warten wir mit Investitionen wo möglich noch ab», so Isabelle Bayard.

Mauro Pfister, zuständig für Infrastruktur, Sicherheit und Sport, brachte die Anwesenden denn auch gleich auf den neusten Stand bezüglich Schulareal- und Turnhallenprojekt. Vier Anbieter wurden ausgewählt, welche nun daran sind, gemäss Aufgabenkatalog der Schule und den zuständigen Experten ein Konzept zu erarbeiten. Gegen Ende des Jahres kommen die vorgeschlagenen Konzepte dann vor die Jury. «Anfang 2024 sollten wir dann das ausgereifte Projekt mit den Plänen präsentieren können. Wir befinden uns zurzeit in einer sehr spannenden Phase», so Mauro Pfister. «Lasst euch überraschen.»



Wo der Pumptrack brannte, befindet sich nun ein Brandfleck im Tartanbelag.

Bild: cs

Pumptrack angezündet

FLAACH Vor Pfingsten haben Unbekannte den gemieteten Pumptrack auf dem Schulhausareal angezündet. Der Vandalismus betrübt Schulpflege wie Kinder.

CHRISTINA SCHAFFNER

Ein Brandfleck im Tartanbelag zwischen Oberstufen- und Primarschulhaus erinnert daran, was dort in der Nacht auf den 26. Mai passiert ist. Unbekannte haben den von der Schule angemieteten Pumptrack angezündet. Anwohner sahen das Flackern des Feuers und riefen die Feuerwehr, die den Brand schnell löschte. Zurück blieben zwei verkohlte Elemente der Kreisfahrbahn, auf der Kinder mit Velo, Roller, Laufrad oder Skateboard über Wellen fahren können. Ein Spass, den vor allem jüngere Mädchen und Buben jeweils geniessen, wenn in ihrem Dorf für einige Wochen eine solche Bahn aufgebaut wird.

In Flaach war der Spass durch den Brandanschlag eine Woche früher vorbei als geplant. Als die Schülerinnen und Schüler am Freitagmorgen sahen, was passiert war, war die Aufregung gross, wie Schulpflegerin Cynthia Baumann erzählt. Die Eltern wurden schriftlich über den Vorfall informiert, mit den Kindern der Primar- und den Jugendlichen der Sekundarschule wurde das Geschehene thematisiert.

In den kurzen Texten der Kinder ist deren Wut und Trauer herauszulesen. «Vor allem den kleineren Kindern wurde etwas weggenommen, was sie begeistert hatte», so Cynthia Baumann. Zudem leidet die Nachfolgeschule darunter, die den Pumptrack anschliessend gemietet hat, weil er nicht zum vereinbarten Zeitpunkt aufgestellt werden konnte.

Mithilfe der Bevölkerung

Die Schulpflege entschloss sich, mit dem Vorfall an die Öffentlichkeit zu gehen. «Wir bitten die Bevölkerung, hinzuschauen, wenn etwas Ungewöhnliches passiert», sagte Cynthia Baumann. Auch um Hinweise zur Nacht des Brandanschlags wäre sie froh.

Mit Vandalismus hat die Schule auf ihrem Gelände immer wieder zu tun.

«Bisher waren es kleinere Beschädigungen und Schmierereien», ergänzt Seraina Kramer, in der Schulpflege für die Liegenschaften zuständig. «Aber das ist nun ein anderes Kaliber. Das können wir so nicht hinnehmen.» Die Schule Flaachtal erstattete Anzeige gegen Unbekannt, die Polizei sicherte Spuren.

Den Schaden können die beiden Frauen nicht genau beziffern. Die Reparatur des Tartanplatzes werde rund 6500 Franken kosten, wie ein Fachmann ihnen sagte. Dieses können sie zum Teil über die Versicherung abdecken. Wie hoch der Schaden am Pumptrack ist, wissen sie nicht. Darum kümmert sich die vermietende Firma.

Unberechenbare Auswirkungen

Sicher ist aber, dass das massive Spielgerät nicht durch Unachtsamkeit in

Flammen aufgegangen ist. «Wir gehen von mutwilligem Anzünden aus», so Seraina Kramer. «Die Täter sind einfach weggegangen, obwohl die Auswirkungen nicht absehbar waren.» Wäre der Brand nicht zufällig entdeckt worden oder hätte der Pumptrack näher am Gebäude gestanden, hätte auch ein viel grösserer Schaden entstehen können.

Ob die Schulpflege auch auf dieser Seite des Gebäudes eine Kamera installieren wird – am Nebeneingang des Sekundarschulhauses ist bereits eine –, steht noch nicht fest. Es werde noch abgewartet, ob es ein Einzelfall bleibe. «Den Jugendlichen fehlt im Flaachtal ein geeigneter Treffpunkt», findet Seraina Kramer, «sie sollen und dürfen sich in der Freizeit hier aufhalten.» Nur Vandalismus gehe nicht – die Schulpflege werde immer Anzeige erstatten.

Rechnung eine Million besser als budgetiert

Stefanie Schläpfer konnte am Mittwochabend an der Gemeindeversammlung der Schule Flaachtal eine positive Jahresrechnung präsentieren. Diese schloss 370 000 Franken im Plus ab, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von knapp 700 000 Franken. Gründe sind vor allem höhere Steuererträge und ein höherer Finanzausgleich, was zusammen rund 800 000 Franken ausmachte. Die 32 Stimmberechtigten nahmen die Rechnung einstimmig an.

Ebenso einstimmig und diskussionslos wurde die Festsetzung des Entschädigungsreglements für die Amtsperiode 2022–2026 angenommen. Durch die in diesem Jahr in Kraft getretene neue Gemeindeordnung wurde diese Anpassung nötig. Bisher stellte eine der fünf beteiligten Gemeinden (Berg und Buch am Irchel, Dorf, Flaach und Volken) die RPK. Nun wird sie je aus einem RPK-Mitglied der Gemeinden gebildet. Die Entschädigung befindet sich im üblichen Rahmen.

Bei den Mitteilungen erfuhren die Anwesenden, dass es ab dem neuen Schuljahr eine Nachmittagsbetreuung geben werde. Das Stimmvolk entschied 2019 (AZ vom 29.11.2019), dass

eine solche nur kostendeckend angeboten werden dürfe. Dafür seien jeweils zehn Kinder nötig, sagte Schulpflegerin Sandra Dias. Aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichts, wonach die Schule Flaachtal die Kosten für die schulergänzende Betreuung eines Kindes an der Heilpädagogischen Schule Humlikon übernehmen muss, stellte das Gericht fest, dass der Entscheid des Stimmvolks nicht zulässig sei und übergeordnetes Recht gelte (AZ vom 31.1.2023). Nun werde die Schule Flaachtal eine Nachmittagsbetreuung anbieten, für die es bereits Anmeldungen gebe.

Wegen des Umbaus des Gemeindehauses wird die Schul- und Gemeindebibliothek in den nächsten zwei Jahren in der Kapelle der Evangelisch-Methodistischen Kirche eingemietet sein. Dort findet im Untergeschoss dann auch der betreute Mittagstisch für die Sekundarschüler statt. (cs)

RECHNUNG 2022

Schulgemeinde Flaachtal	
Aufwand	12102000
Ertrag	12474000
Ergebnis	372000

RECHNUNG 2022

Sekundarschulgemeinde

Aufwand	4294000
Ertrag	5157000
Ergebnis	863000



Monika Nussbaum hört nach 19 Jahren auf. Schulpflegermitglied Joe Tobler möchte in ihre Fussstapfen treten und hat sich bereits als Kandidat aufgestellt. Bild: jbe